

Tabelle 4.1.1 Darstellung der Interventionslogik und Wirkungsmessung

AF1 Steigerung der Wertschöpfung										Beitrag SDG
Interventionslogik				Wirkungsmessung						
Ziel-Nr.	Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.1.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.1.3)	Nummer Indikator	Themenbereich	Indikator	Unterkategorie	Individualisierung (optional)	Zielwert (basierend auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
L1	Regionale Produkte zur Basis der Ernährung der Region machen Mit einem Bioanteil von 34 % (Waidhofen/Ybbs sogar 43 %, zum Vergleich: österreichweit 23%) und dem Aufbau der BioRegion Eisenstraße verfügt die Eisenstraße Niederösterreich über gute Voraussetzungen, um gesellschaftliche Trends (bio, vegan, regional...) zu nutzen und die regionale Versorgungssicherheit bei Lebensmitteln zu erhöhen. Das agrarische Knowhow in der Region wurde bisher zu wenig gehoben und Produzenten, Wirte und Konsumenten sind zu wenig miteinander verknüpft. Bei Verkaufsstellen für regionale Produkte gibt es den Bedarf an Vernetzung, Zusammenarbeit und gebündelter Aktivitäten. Die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Boden, Kulturlandschaft und Klima sind auf der regionalen Ebene noch zu wenig präsent.	Knowhow-Transfer in der Region erfolgreich organisieren	Es gibt Produktions-, Produkt- und Vertriebsinnovationen im Bereich regionale Produkte unter Einbeziehung des regionalen Agrar-/Green-Marketing-Knowhows und mit Schwerpunkt auf smarte Technologien.	AF1_2.02	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	ein neues marktfähiges Produkt/ Dienstleistung entwickeln oder die Qualität eines bestehenden Produkts/ Dienstleistung verbessern		2	SDG 8
L2		Landwirtschaft, Handel und Tourismus besser miteinander verknüpfen	Der regionale Tourismus (Gastro, Hotellerie) arbeitet regelmäßig und koordiniert mit der regionalen Landwirtschaft zusammen – erkennbar im täglichen Geschäft und in kulinarischen Spitzenleistungen (Veranstaltungsformate, Produktinnovationen ...).	AF1_2.04	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	die eigene Wertschöpfungskette ausbauen/verbessern (Produktionsschritte an andere Unternehmen outsourcen, neue Lieferanten finden, neue Vertriebswege finden, etc.)		2	SDG 8.2, 8.3, 8.9, 15.5, 15.9, 15a
L3			Regionalläden, Ab-Hof-Verkaufsstellen, 24-h-Läden, (Bauern-) Märkte etc. kooperieren in Fragen des Marketings, der Logistik und des Vertriebs intensiver miteinander und erhöhen mit verschiedenen Maßnahmen die regionale Versorgungssicherheit.	AF1_2.03	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	Außenkommunikation und Kundenbeziehungen verbessern (z.B. Marke entwickeln/ einführen, neues Marketing einführen, Kunden binden, Service am Kunden verbessern,...)		2	SDG 8
L4			Öffentliche Institutionen (Gemeinden, Schulen...) und regionale (Leit-)Betriebe etc. verwenden regionale Produkte für ihre Kantinen, Feste, Präsente etc.	AF1_1.05	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Sonstige		2	-
L5		Kooperationen im Bereich Landwirtschaft stärken	Es gibt ein Unterstützungssystem zur Begleitung von landwirtschaftlichen QuereinsteigerInnen/ HofübernehmerInnen sowie von landwirtschaftlichen Kooperationen/Projekt- und Angebotsgruppen (z.B. Imker, Biolandwirte, Aquakulturen, Kräuter o.ä.).	AF1_1.02	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Produkte/ Infrastrukturen/ Services,, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung		2	SDG 9.1
W1	Den (Wirtschafts-)Standort auf Zuzug programmieren Der Mangel an Arbeitskräften wird zunehmend zur Standortfrage für die Betriebe der Region. Trotz vielfältiger Initiativen nimmt dieser stetig zu, was durch ein gesamtheitlicheres Verständnis der	In Standortkommunikation und Fachkräftesicherung Wirtschaftsraum und Lebensraum gleichwertig bearbeiten	Die Fachkräftesicherung ist durch Aufbau und Stärkung von Netzwerken und Initiativen für alle Altersbereiche und Qualifizierungsstufen weiter verbessert worden.	AF1_1.03	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Bildung und Qualifizierung/ Fachkräftesicherung		3	SDG 4.7-4a

W2	Wirtschaftsstandortentwicklung geändert werden soll – kleine und große Betriebe vernetzend, GründerInnen und Leitbetriebe verbindend, harte und weiche Standortfaktoren zusammendenkend. Gerade für Innovationen soll auch ein offeneres Klima entstehen.		Die Standortkommunikation erfolgt nach einer klaren, von allen Partnern mitgetragenen Regionsmarkenstrategie. Kooperationen sind aktiv entwickelt worden.	AF1_1.01	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Standortkonzepte/ Standortanalysen/ Standortmarketing/ Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung		1	SDG 11a
W3		Neue Wege bei der Entwicklung von Innovationen gehen	Es gibt niederschwellige und inspirierende Formate für die Begleitung von Innovationen und InnovatorInnen.	AF1_1.05	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Sonstige		2	-
W4		Kreativwirtschaft und GründerInnen gezielt ansprechen	Es gibt etablierte Unterstützungs- und Veranstaltungsformate für EPUs, GründerInnen, Akteure aus der Kreativwirtschaft.	AF1_1.04	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Unterstützungsangebote für Kooperation und Wissenstransfer		2	
W5	Kümmerer für Menschen und Räume installieren Traditionelle, familiengeführte Handelsunternehmen brauchen dringend Innovationen und gemeinschaftliche Aktionen, um mit den Fortschritten der Digitalisierung mithalten zu können. Auch Digitalisierungsoffensiven im Handwerk sollen hier abgedeckt werden.	Mehr Digitalisierung und mehr Kooperation in die Branchen Einzelhandel und Handwerk bringen	Digitalisierungs- und Qualifizierungsoffensiven – mit Fokus vor allem auf regionalen Einzelhandel und Handwerk – sind in gemeinde- bzw. betriebsübergreifenden Kooperationen durchgeführt worden.	AF1_2.05	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	die betriebsinterne Organisation verbessern (verbesserte Strukturen und Abläufe, Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,...)		2	
T1		Kooperationen im Tourismus stärken und neue Angebote entwickeln	Es gibt neue bzw. modernisierte Ausflugsziele und neue bzw. weiterentwickelte touristische Angebote und Kooperationen im Sinne der Mostviertel Tourismus-Strategie (Natur & Aktiv, Kunst & Kultur, Genuss & Kulinarik).	AF1_2.02	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	ein neues marktfähiges Produkt/ Dienstleistung entwickeln oder die Qualität eines bestehenden Produkts/ Dienstleistung verbessern		3	
T2	Mithilfe von Tourismus die Lebensqualität in der Region erhöhen Das Stärkefeld der ausgezeichneten naturräumlichen Ausstattung der Region soll im Tourismus noch viel besser als bisher genutzt werden. Touristische Angebote sollen dabei so konzipiert werden, dass sie die Lebensqualität insbesondere auch der einheimischen Bevölkerung erhöhen. Die Corona-Pandemie hat diese	BesucherInnen- und Gäste-Ströme dezentral in Region verteilen und aktiv organisieren	Die Region verfügt über ein koordiniertes, dezentral angelegtes Besucherlenkungssystem für Tages- und touristische Gäste – unter Einsatz smarter Technologien inkl. Parkraum- oder anderen Arten der Bewirtschaftung. Die Ströme verteilen sich nicht mehr punktuell auf Hotspots, sondern flächendeckend.	AF1_1.02	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Produkte/ Infrastrukturen/ Services,, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbewerbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking, ...), inklusive Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansiedlung		1	
T3	Notwendigkeit für mehr Management, Kooperation und Lenkung offengelegt. Der Radtourismus kann als Vorbild dieser Verknüpfung dienen - und sorgt auch im touristischen Bereich für ein Mehr an Aktiver Mobilität.	Die Radtourismus-Kompetenz der Region ausbauen	Die Region ist radtouristisch als „All-in-Rad-Region“ mit den Schwerpunkten Flussradeln, Bergradeln und Rennradeln entwickelt, Services entlang der gesamten Radwertschöpfungskette sind aufgebaut – und begleitende Mobilitätslösungen im Tourismus sind erprobt.	AF1_2.02	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	ein neues marktfähiges Produkt/ Dienstleistung entwickeln oder die Qualität eines bestehenden Produkts/ Dienstleistung verbessern		2	

T4		Hohe naturräumliche Qualität der Region noch stärker im Tourismus nutzen	In Verbindung mit Schutzgebieten und weiteren Stakeholdern sind touristische Naturvermittlungs- und Outdoorangebote entwickelt worden, die gemeinsam organisiert und vertrieben werden.	AF1_2.02	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	ein neues marktfähiges Produkt/ Dienstleistung entwickeln oder die Qualität eines bestehenden Produkts/ Dienstleistung verbessern		2	
T5	Den (Wirtschafts-)Standort auf Zuzug programmieren Der Arbeitskräftemangel im Tourismus ist in Folge der Corona-Krise besonders stark ausgeprägt, bisher gab es aber keinerlei Bestrebungen zu gezieltem Recruiting im regionalen Tourismus. Hinzukommen Probleme in der Betriebsübergabe speziell im gewerblichen Bereich, oftmals verbunden mit fehlenden Investitionen in Qualität der Betriebe. Es braucht touristische UnternehmerInnen, die als Role Models für andere dienen.	Touristische Betriebe noch intensiver begleiten	Touristische Betriebe werden bei Entwicklung neuer bzw. modernisierter Nächtigungsangebote begleitet und haben betriebsübergreifende Rekrutierungs- und Bindungsprogramme erfolgreich eingeführt.	AF1_2.05	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten, bei denen der Betrieb/ die Betriebe	die betriebsinterne Organisation verbessern (verbesserte Strukturen und Abläufe, Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,...)		2	SDG 8.3, 8.9
				AF1_1	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung	-		13	SDG 8, 11, 9
				AF1_2	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten die die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe unterstützen	-		17	SDG 8, 9.1
				AF1_5.01	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Land- und Forstwirtschaft		10	SDG 15.1, 15.2, 15b
				AF1_5.03	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Nahrungs- / Genussmittel (Verarbeitung)		6	SDG 12.3
				AF1_5.06	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Handel		8	SDG 8.4, 12a
				AF1_5.08	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Tourismus (Gastronomie, Beherbergung, Freizeitbetriebe)		12	SDG 8.9, 12b
				AF1_5.09	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Kreativwirtschaft		5	SDG 8.3
				AF1_5.05	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Chemie, Metalle, Elektronik, Baugewerbe		6	SDG 12.4, 12.5
				AF1_5.13	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl der Projekte, bei denen sich die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben aus folgendem Bereich steigert:	Gemeinden (Politik/ Verwaltung)		8	SDG 9, 11
				AF1_4	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl Betriebe, die direkt eine Zahlung/Förderung erhalten haben - EU-Indikator R.39 Developing the rural economy: Number of rural businesses, including bio-economy businesses, developed with CAP support;	-		25	SDG 8.2, 8.3
				AF3_4.10	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Gäste (Tourismus)		4400	SDG 8

AF2 Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

Interventionslogik

Wirkungsmessung

Beitrag SDG

Ziel-Nr.	Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.2.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.2.3)	Nummer Indikatoren	Themenbereich	Indikator (Projektebene)	Unterkategorie	Individualisierung (optional)	Zielwert (falls zutreffend; bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
B1	Mithilfe von Naturvermittlung die Lebensqualität in der Region erhöhen Der intakte Naturraum wird als Standortfaktor zu wenig genutzt. Entscheidend hierfür sind professionell agierende AkteurInnen, die es in der Region auch gibt. Eine strukturierte Vernetzung/Abstimmung relevanter Organisationen und Stakeholder in diesem Bereich muss aber vorangetrieben werden.	Biodiversitätsangebote in größtmöglicher Vielfalt und mit größtmöglicher Breitenwirksamkeit entwickeln	Die Schutzgebiete und für Natur- und Ökosysteme relevanten Institutionen haben sich weiter professionalisiert und attraktiviert – und ihre Zusammenarbeit untereinander und mit den Partnern in Bildung, Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus verbessert.	AF2_4.04	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt/ Förderung der Biodiversität oder von Ökosystemleistungen leisten, indem	Produktinnovation entsteht: ein neues Angebot/ein Produkt/ eine neue Dienstleistung wird entwickelt mit dem vorrangigen Ziel, Biodiversität oder Ökosystemleistungen zu erhalten/ zu fördern		2	SDG 8.2, 8.3, 8.9, 15.5, 15.9, 15a
B2			Der für das Mostviertel und die Eisenstraße typische Almen-, Streuobst-, Wald und Wiesenbestand ist erhalten bzw. in seiner Biodiversität verbessert.	AF2_4.02	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt/ Förderung der Biodiversität oder von Ökosystemleistungen leisten, indem	Bewohnerinnen und Bewohner wurden für das Thema sensibilisiert werden (z.B. über Veranstaltungen, Informationskampagnen,...)		2	SDG 8.2, 8.3, 8.9, 15
K1	Kümmerer für Kultur installieren Die kulturtouristische Vermarktung steht erst am Anfang und war in den vergangenen zehn Jahren nicht wirklich ein Thema für die Regionalentwicklung. Die bestehenden touristischen Angebote im alpinen Raum (Wilde Wunder Card, Thema Rad...) sind nicht mit Kultur verknüpft. Mit dem Rückenwind der Kultur- und Tourismuslandesstrategien und mit Blick auf erfolgreich eingeführte Initiativen in anderen Regionen sollen hier Aktivitäten gesetzt werden.	Kultur und Tourismus besser miteinander verknüpfen	Das regionale Kulturerbe (Talente, Bräuche, Handwerk, Baukultur) und das Kulturangebot gewinnen an Sichtbarkeit, sind weiterentwickelt worden und besser mit dem Tourismus verknüpft.	AF2_1	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt	-		2	SDG 4, 8
K2			Ein Unterstützungssystem für die Weiterentwicklung von regionalem Kulturerbe und regionalen Kulturangeboten ist aufgebaut.	AF2_1	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt	-		1	SDG 4, 8
F1	Räume der Offenheit und Begegnung schaffen Bisher wurden kollaborative Räume in der Region vor allem als Orte des gemeinsamen Arbeitens unter dem Stichwort Coworking gesehen. Damit sie einen Mehrwert für die Region bringen und eine erfolgreiche Verankerung erfahren, bedarf es einer vielschichtigen Herangehensweise. In Fragen der Leerstandsentwicklung soll der seit 2019 eingeschlagene Weg von der Insellösung zum Netzwerk fortgeführt werden.	In der Raumentwicklung stets die Innenentwicklung über die Außenentwicklung stellen	Gemeinden verfügen über gemeinsame Lösungen im Bereich Leerflächenmanagement/ Flächenverbrauch (Wohnen, Wirtschaft) und führen dazu gemeinsame Pilotaktionen durch.	AF2_6.01	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten, und zwar durch	Leerstandserfassung und –management (inkl. Bewußtseinsbildung)		1	SDG 11.3, 11a
F2		Neue Orte der Begegnung und sozialen Interaktion schaffen	So genannte „Dritte Orte“ zur Kollaboration und Begegnung sind in den Regionszentren weiter ausgebaut und lokale Satelliten sind entwickelt worden. Sie dienen als Andockstelle für soziale Interaktionen, neue Arbeitsformen und die Kreativwirtschaft.	AF2_6.02	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten, und zwar durch	Leerstandsnutzung und flächenreduzierte Nutzung		2	SDG 11.3, 11a
				AF2_3	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt/Förderung der Biodiversität oder von Ökosystemleistungen leisten.	-		4	SDG 15, 8
				AF2_5	Bio-Ökonomie	Anzahl der Projekte mit Wirkungsbeitrag zu Kreislaufwirtschaft/ Bioökonomie	-		0	SDG 7, 12
				AF2_1	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt	-		3	SDG 4, 8

				AF2_6	Flächeninanspruchnahme	Anzahl der Projekte, die einen Beitrag zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme und Zersiedelung leisten.	-		3	SDG 11
--	--	--	--	-------	------------------------	---	---	--	---	--------

AF3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen										Beitrag SDG
Interventionslogik				Wirkungsmessung						
Ziel-Nr.	Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.3.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.3.3)	Numer Indikator	Themenbereich	Indikator (Projektebene)	Unterkategorie	Individualisierung (optional)	Zielwert (falls zutreffend; bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
D1	Den Lebensraum auf Zuzug programmieren Die bereits in Aufbau befindliche Initiative „Get the Most“ soll an Breite, Sichtbarkeit, Professionalität und Kompetenz gewinnen. Denn bisher waren ausschließlich RückkehrerInnen im Fokus.	Zuzug und BürgerInnenbindung aktiv und umfassend managen	Es gibt ein umfassendes und auf mehreren Ebenen (Betriebe, Gemeinden, Region) etabliertes Talent-Attraction-Programm, um NeubürgerInnen, Weggezogene, ZweitwohnsitzerInnen etc. anzusprechen und zu integrieren.	AF3_6.01	Demografie	Anzahl an Projekten zur Unterstützung im Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels, mit Schwerpunkt	Zuzug		2	SDG 11.1, 11.2
D2		In Standortentwicklung Wirtschaftsraum und Lebensraum gleichwertig bearbeiten	Standortservices (Wohn- und Wirtschaftsservice, Breitbandinfrastruktur etc.) sind implementiert worden – und Gemeinden und Betriebe arbeiten bei der Umsetzung Hand in Hand.	AF3_6.01	Demografie	Anzahl an Projekten zur Unterstützung im Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels, mit Schwerpunkt	Zuzug		2	SDG 11.1, 11.2
S1	Kümmerer für Menschen und Räume installieren Gerade im Sozialbereich sind dezentrale Ansätze an möglichst vielen verschiedenen Orten der Region zielführender als nur Schwerpunktmaßnahmen in wenigen Regionszentren. Die Unterstützungs- und Beteiligungsstrukturen sollen ausgebaut werden, auch und vor allem mit digitalen Lösungen. Denn derzeit bleibt viel Potenzial ungenutzt – in der Regionalisierung der Forschungseinrichtungen, in der Aktivierung der Jugend für Regionalentwicklungsprozesse oder in der Einbindung von ZweitwohnsitzerInnen.	Soziale Innovationen und Dienstleistungen vollflächig in die Region bringen	Dezentrale Kümmerer-Strukturen im sozialen Bereich (z.B. für junge Menschen) sind aufgebaut und die Vernetzung ist vorangetrieben worden.	AF3_5	Chancengleichheit	Anzahl an Projekten, die die Chancengleichheit verbessern	-		2	SDG 5, 8, 10
S2		Eine neue Beteiligungskultur mit digitalen Werkzeugen schaffen	Smart Villages- und Digitalisierungsansätze sind in der Region entwickelt und pilothaft umgesetzt worden – mit besonderem Schwerpunkt auf soziale Innovationen und Beteiligungskultur.	AF3_2.10	Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern, und zwar im Bereich	Digitalisierung		2	SDG 9c
I1		Vernetzung in der landes-, bundes- und EU-weiten Community vorantreiben	Die Region strahlt als resiliente und progressive Region Offenheit aus und ist in ein Netzwerk mit anderen Regionen (auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene) eingebettet.	AF3_3.06	Daseinsvorsorge	Anzahl der Projekte zur Verbesserung der Daseinsvorsorge, indem	die Nutzerinnen und Nutzer der Angebote und Dienstleistungen qualifiziert werden		2	SDG 8.2, 8.3
I2		Regionale Identität stärken	Kooperationen im Bereich Regionale Identität und Regionales Lernen sind ausgebaut und verbessert.	AF3_2.03	Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern, und zwar im Bereich	Bildung		2	SDG 4
				AF3_6	Demografie	Anzahl an Projekten zur Unterstützung im Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels	-		4	SDG 11

				AF3_5	Chancengleichheit	Anzahl an Projekten, die die Chancengleichheit verbessern	-		2	SDG 5, 8, 10
				AF3_2	Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen der Daseinsvorsorge steigerten	-		6	SDG 9
				AF3_1	Daseinsvorsorge	Regionale Bevölkerung (Anzahl Personen), die einen verbesserten Zugang zu Infrastruktur und Dienstleistungen hat - EU-Indikator R.41 Connecting rural Europe: Share of rural population benefitting from improved access to services and infrastructure through CAP support	-		63753	SDG 9
				AF3_4.01	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	ältere Menschen		3188	SDG 8
				AF3_4.02	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Kinder		1913	SDG 8
				AF3_4.03	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Jugendliche		638	SDG 8
				AF3_4.04	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Menschen mit Betreuungspflichten		3825	SDG 8
				AF3_4.05	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Frauen		8575	SDG 8
				AF3_4.06	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Männer		8575	SDG 8
				AF3_4.07	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Menschen mit Migrationshintergrund		1020	SDG 8
				AF3_4.08	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Menschen mit Behinderung		2295	SDG 8
				AF3_4.09	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU-Indikator R.42 Promoting social inclusion	Ehrenamtlich tätige		5100	SDG 8

AF4 Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel										Beitrag SDG
Interventionslogik					Wirkungsmessung					

Ziel-Nr.	Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.4.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.4.3)	Numer Indikator	Themenbereich	Indikator (Projektebene)	Unterkategorie	Individualisierung (optional)	Zielwert (falls zutreffend; bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
M1	Aktive Mobilität zum Herzstück unseres regionalen Verkehrssystems entwickeln Durch die Eröffnung des Ybbstalradwegs im Jahr 2017 ist die Region auf den Radgeschmack gekommen. Der 55 Kilometer lange Bahntrassenweg sorgte für eine Explosion bei den radtouristischen Gästen und bei neuen Services. Dieser Schwung soll genutzt werden und auch das Radeln im Alltag erfassen. Großen Aufholbedarf gibt es insgesamt beim Modal Split. Dabei sind alternative Mobilitätslösungen gerade bei jungen Menschen wesentliche Standortfaktoren.	Eine positive Kultur für Alltagsmobilität forcieren	Aktive Mobilität hat in der Bevölkerung der Region eine höhere Bedeutung und Sichtbarkeit erhalten.	AF4_2.08	Klima	Anzahl der klimarelevanten Projekte mit Schwerpunkt	Verkehr und nachhaltige Mobilität (Radfahren im Alltag- und Freizeit, Zu Fuß gehen Alltagswege & Wandern; e-Mobilität, Sharing, ÖPNV und Mikro-ÖV, sonstiges)		2	SDG 9.1, 9.2, 9.4, 11.2, 11.3
M2		Mehr Experimente im Bereich Mobilität im ländlichen Raum zulassen	Neue Formen der bedarfsorientierten und klimaschonenden Mobilität sind erprobt und implementiert worden (Stichwort Letzte Meile).	AF4_2.08	Klima	Anzahl der klimarelevanten Projekte mit Schwerpunkt	Verkehr und nachhaltige Mobilität (Radfahren im Alltag- und Freizeit, Zu Fuß gehen Alltagswege & Wandern; e-Mobilität, Sharing, ÖPNV und Mikro-ÖV, sonstiges)		2	SDG 9.1, 9.2, 9.4, 11.2, 11.3
R1	Klima und Resilienz in unseren Vorhaben verankern Klima-Check, Klima-Beirat, Klima-Prüfung: Der Bürgerbeteiligungsprozess in der Eisenstraße Niederösterreich brachte immer wieder die	Die Themen Klima und Resilienz in der Projektentwicklung fix verankern	Klima- und resilienzbezogene Monitoring- und Steuerungsmechanismen (z.B. regionale CO2-Kompensation) sind erfolgreich im Einsatz.	AF4_1.01	Klima	Anzahl der Projekte die, zum Klimaschutz beitragen	das Projekt trägt zum Klimaschutz bei		2	SDG 13
R2		Förderung nach neuen Methoden zur Bewertung von Projekten hinsichtlich ihrer Klimaauswirkungen hervor - und die Chancen, die durch neue Initiativen im Bereich Klimawandel/Kreislaufwirtschaft entstehen könnten, sollen genutzt werden.	Das Knowhow im Bereich Kreislaufwirtschaft und Klimawandelanpassung nutzen	AF4_1.02	Klima	Anzahl der Projekte, die zur Klimawandelanpassung beitragen	das Projekt trägt zur Klimawandelanpassung bei		2	SDG 13.2, 13.3
				AF4_1	Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern - EU-Indikator R.27 Environment Number of operations contributing to environmental sustainability, climate mitigation and adaptation goals in rural areas	-		8	SDG 13